Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 564. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 201.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Zll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 1. Dezember 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

* Das Königliche Staatsministerium trat unter dem Vorsitz seines Präsidenten Fürsten v. Bülow am Montag zu einer Sitzung zusammen.

* **Deutsch-portugiesischer Handelsvertrag.** Der deutsche Gesandte in Lisabon, Graf von Tattenbach, hat am Montag in Oporto mit dem portugiesischen Minister des Auswärtigen den portugiesisch-deutschen Handelsvertrag unterzeichnet.

* **Die innere Kolonisation in Ostpreußen.** Am Sonnabend tagte in Königsberg unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten v. Windheim eine Versammlung zur Beratung über die zukünftige Gestaltung der inneren Kolonisation in Ostpreußen.

Außer den Regierungspräsidenten und sämtlichen Landräten der Provinz waren der Provinzialausschuß, die General-Landschaftsdirektion, die Landwirtschaftskammer, Vertreter der Provinzial-Genossenschaftskasse, der Ermländischen Genossenschaften, der Raiffeisengenossenschaften und der Landgesellschaften erschienen. Den sehr eingehenden Erörterungen über die Reform der Ostpreußischen Landgesellschaft m. b. H. unter Beteiligung aller in der Versammlung vertretenen Körperschaften lag ein Satzungsentwurf des Oberpräsidenten zugrunde. Dieser Entwurf war das Ergebnis der im Sommer mit den Interessenten geführten Verhandlungen und hatte die Billigung der Minister gefunden. Er sieht die Beteiligung des Staates mit der Hälfte des Gesellschaftskapitals vor, gewährleistet den Provinzialbeteiligten die freieste Selbstverwaltung, indem er die Staatsaufsicht auf das notwendigste beschränkt, und betont die Gemeinnützigkeit des Unternehmens. Der Staat verzichtet auf die seiner Stammeinlage von 3½ Millionen zufallenden Dividenden und fügt erhöhte Staatszuschüsse zur nachhaltigen Unterstützung des Ansiedelungswerkes zu. Auch die Provinzialbeteiligten sollen für ihre Stammeinlagen nicht mehr als 4 Proz. Dividende erhalten. Die General-Landschaftsdirektion erklärte, daß ihr die Form einer G. m. b. H. keine geeignete Grundlage für die Kolonisation biete; eine solche fähe sie nur in der öffentlich-rechtlichen Organisation der Gesellschaft; sie könne daher einer Landgesellschaft m. b. H. nicht beitreten und werde hierüber in dem nächsten ordentlichen Generallandtage (1910), ebenso wie über die Erwägungen, welche für die Entschlüsse der übrigen Interessenten maßgebend gewesen seien, berichten. Der Provinzialausschuß sah dagegen gerade die veraltete öffentlich-rechtliche Form des allgemeinen Landrechts als ungeeignet für die Ansiedelungstätigkeit an und war der Ansicht, daß die Wahrung der öffentlichen Interessen bei der Ansiedelung dadurch gewährleistet würde, daß die hauptsächlichsten öffentlich-rechtlichen Körperschaften der Provinz an der Landgesellschaft beteiligt seien. Er beschloß deshalb, unbekümmert um den Beitritt der Landschaft, den Provinziallandtage die Beteiligung mit einer Million vorzuschlagen, und der Referent Geheimrat Schulz erklärte, daß er und seine Freunde bereit seien, für die Beteiligung der Provinz mit zwei Millionen einzutreten, nachdem die Landschaft sich vorläufig nicht beteilige. Alle übrigen Teilnehmer an der Versammlung erklärten gleichfalls, daß sie den durch sie vertretenen Körperschaften den Beitritt zur Landgesellschaft auf Grund des vorliegenden Satzungsentwurfes empfehlen wollten. Oberpräsident von Windheim gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch der zukünftige Generallandtag die Generallandschaftsdirektion zum Beitritt ermächtigen werde. Auch die Erörterung der Einzelheiten der Satzungsänderungen zeigte ein befriedigendes Ergebnis, zumal der Oberpräsident in der Lage war, das weitestgehende Entgegenkommen der Staatsregierung zu allen geäußerten Wünschen in Aussicht zu stellen. So kann man mit Befriedigung auf das Ergebnis dieser bedeutsamen Konferenz blicken. Sie hat die Grundlage für den zukünftigen Ausbau der inneren Kolonisation, besonders auch auf dem Gebiete der Arbeitersiedelung, in Ostpreußen gelegt.

* **Das Vereinsgesetz.** In einem Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" heißt es: In den Sitzungen des Reichstags am 24. und 25. November ist von verschiedenen Seiten behauptet worden, die Ausführung des § 12 des Vereinsgesetzes, des sogenannten Sprachenparagraphen, in Preußen stehe mit den vor seinem Zustandekommen abgegebenen Zusicherungen der verbündeten Regierungen nicht im Einklang und setze sich mit den Erklärungen des Staatssekretärs des Innern in Widerspruch. Diese auch in der Tagespresse wiederholten Unterstellungen erfordern nachdrücklichste Zurückweisung. Die verbündeten Regierungen haben niemals einen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß die durch den § 12 dargebotene Waffe der Abwehr der deutschfeindlichen fremdnationalen Bestrebungen nicht nur im Osten, sondern im besonderen Maße und unmittelbar auch im Westen des Reiches dienen solle. Unter diesen Gesichtspunkten haben sie bei den Kompromißverhandlungen über das Sprachenverbot mit Entschiedenheit jeden Versuch bekämpft, die inmitten der kerndeutschen preußischen Westprovinzen auftretenden national-polnischen Prätensionen direkt oder indirekt der Anwendung des § 12 zu entziehen. Unter die verschiedenen politischen Richtungen der Gewerkvereinsbewegung fallen die polnischen Gewerkschaften nicht, da sie nicht die ihnen mit allen übrigen Arbeitern gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in den Vordergrund stellen, sondern für ihren Zusammenschluß lediglich die Stammes- und Sprachengemeinschaft und die sich darin ausdrückenden fremdnationalen Aspirationen bestimmend sein lassen. Die Ablehnung der Zulassung der polnischen Sprache in öffentlichen Versammlungen polnischer Gewerkvereine seitens preußischer Verwaltungsbehörden entspricht also durchaus den im Reichstag kundgegebenen Auffassungen der Reichsregierung. Von einem Gegensatz oder gar von einem Desavouieren des Staatssekretärs des Innern durch die preußischen Minister des Innern kann keine Rede sein.

Deutscher Reichstag.

172. Sitzung vom 30. November, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: v. Bethmann-Hollweg.
Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der

Novelle zur Gewerbeordnung.

Zunächst gelangen die Bestimmungen über die gewerbliche Frauenarbeit zur Besprechung.

Nach der Vorlage soll die Arbeitszeit für Arbeiterinnen höchstens 10, am Tage vor Sonn- und Festtagen höchstens 8 und an diesen Tagen für solche, die ein Hauswesen zu besorgen haben, höchstens 6 Stunden betragen.

Ein Antrag der Freisinnigen will diese Bestimmung des Sechsstundentages für Arbeiterinnen, die ein Hauswesen zu besorgen haben, streichen. Hingegen wollen die Sozialdemokraten über den Rahmen der Vorlage noch hinausgehen. Auch jugendliche Arbeiter im Alter von 14 bis 18 Jahren sollen wie die Arbeiterinnen in der Nachtzeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh nicht beschäftigt werden dürfen, statt des Zehnstundentages soll für die beiden Kategorien der Neunstunden-, vom 1. Januar 1912 ab der Achtstundentag eingeführt werden. Die Ruhepause vor und nach der Niederkunft soll für Arbeiterinnen nicht 8, sondern 12 Wochen betragen. Außerdem soll Niederkunft kein Entlassungsgrund sein.

Zur Begründung des freisinnigen Antrages bezeichnet es

Abg. **Manz** (freis. Vp.) als unerwünscht, die Erwerbsmöglichkeit der Frauen, die ein eigenes Hauswesen zu versehen haben, an den Sonnabenden gar zu sehr zu beschneiden. Hingegen bedauert

Abg. **Schmidt**-Berlin (Soz.), der den sozialdemokratischen Antrag begründet, daß die Vorlage zum Schutz der Gesundheit von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in der Beschränkung der Arbeitszeit noch nicht weit genug gehe. Ziel müsse die Achtstunden-Arbeitszeit sein. Unsere Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkte werde darunter nicht leiden.

Abg. **Dr. Fleischer** (Zentr.): Ohne Schädigung von Industrie und Arbeitern kann im gegenwärtigen Moment der Achtstunden-Arbeitstag nicht bestimmt werden. Es wird schon schwer sein, die Bestimmungen der Vorlage in den Hafen zu bringen. Die Arbeiterschaft ist heute so weit geschult, daß sie mit dem Erreichbaren zufrieden ist. Leider war die äußerste Linke in der Kommission nicht bereit, mit uns die Arbeitszeit für verheiratete Frauen auf 9 Stunden festzusetzen. Redner begründet einen Antrag, der die Arbeitszeit von Arbeiterinnen mit eigenem Hauswesen auch an Sonnabenden bis zu 8 Stunden gestatten will, soweit betriebstechnisch dadurch die Weiterarbeit anderer Arbeiter bedingt ist.

Abg. Dr. **Stresemann** (natl.): Eine Sanierung des Familienlebens wird der Zentrumsantrag nicht erreichen. Die Konsequenz des Antrages wäre das Verbot der Frauenarbeit. Die Ansichten über die Arbeitszeitverkürzung sind unter den Arbeiterinnen sehr geteilt. (Hört! hört!) Wer aber soll entscheiden, ob im Sinne des Antrages betriebstechnisch die Weiterarbeit anderer Arbeiter bedingt ist? Man übersehe nicht, daß schon die Vorlage von der Industrie große Zugeständnisse fordert. Der Entwurf bringt das Erreichbare.

Staatssekretär **v. Bethmann-Hollweg**: Man kann ein Anhänger einer Verkürzung der Arbeitszeit der Arbeiterinnen sein und doch, weil die Verhältnisse noch nicht geklärt sind, glauben, daß sich die von der Kommission beschlossene Differenzierung der verheirateten und unverheirateten Frauen nicht empfiehlt. Auch der Zentrumsantrag erkennt die Verbesserungsfähigkeit der Kommissionsbeschlüsse an. Ich bitte von einer Differenzierung zwischen den verschiedenen Arbeitern abzusehen.

Sächsischer Bundesratsbevollmächtigter Graf **Vitzthum** schließt sich dieser Bitte vom Standpunkte der sächsischen Regierung und Industrie an. Die Kommissionsbeschlüsse und der Zentrumsantrag würden in gleicher Weise unannehmbar sein. Schon die Regierungsvorlage bringt eine erhebliche Verbesserung sämtlicher Arbeitsverhältnisse auch für die verheirateten Arbeiterinnen.

Abg. **Schmidt**-Altenburg (Rp.): Wir bedauern, daß die Vorlage schon jetzt zur Besprechung kommt. Schon der Entwurf bringt eine merkliche Einschränkung der Arbeitszeit und selbstverständlich müssen wir allmählich in dieser Richtung noch weiter fortschreiten. Wir müssen der englischen Industrie nachkommen und den jetzt im Reiche noch zu beobachtenden Fabrikationsimport überflüssig machen. Aber das erreichen wir nicht durch eine Verkürzung der Arbeitszeit. Wir sind gegen eine Ausnahmestellung der verheirateten Arbeiterinnen.

Abg. **Henning** (kons.): Wir wünschen alles zu tun, um Arbeitnehmern und namentlich den Arbeiterinnen den nötigen Schutz zu geben. Dabei müssen wir aber auf dem harten Boden der Gegenwart bleiben. Dem Antrage, die Differenzierung zwischen verheirateten und unverheirateten Frauen zu beseitigen, stimmen wir zu. Die sonstigen Anträge lehnen wir ab.

Abg. **Schack** (wirtsch. Vgg.): Wir sind in der Kommission in dem Sinne tätig gewesen, die Arbeitszeit der Arbeiterinnen weiter zu beschränken. Dem Zentrumsantrag können wir nicht zustimmen, weil er Unklarheit in die Vorlage brächte. Um des Erreichbaren willen wollen wir auf die Differenzierung zwischen verheirateten und unverheirateten Frauen verzichten.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) polemisiert in längerer Rede gegen die Vorredner aus den bürgerlichen Parteien.

Abg. **Giesberts** (Ztr.) nimmt den Abg. Fleischer gegen verschiedene Angriffe in Schutz. Mit dem Abg. Stadthagen werden wir uns über das Mögliche und Erreichbare nie verständigen. Um zwei Stunden Sonntags-Arbeit der verheirateten Arbeiterinnen hätte sich nicht eine so grausam lange Debatte entwickeln sollen. Abg. Schack ist leider vor dem Augenzwinkern des Staatssekretärs zusammengeklappt. (Heiterkeit.) Dabei bewegten sich doch die Kommissionsbeschlüsse durchaus in der Richtung der Wünsche der deutschnationalen Handlungshelfen. Auf Bemerkungen des Redners über die hohe Kindersterblichkeit in der sächsischen Textilindustrie erwidert

Sächs. Bundesratsbevollmächtigter **Graf Vitzthum**: Es ist richtig, daß diese Kindersterblichkeit ungünstig ist. Aber es handelt sich dabei hauptsächlich um uneheliche Kinder, und dies beweist doch nichts für eine Unterscheidung zwischen verheirateten und unverheirateten Arbeiterinnen.

Abg. **Kulerski** (Pole) bittet, an den Kommissionsbeschlüssen festzuhalten und, sofern diese nicht angenommen werden, dem Antrage des Zentrums zuzustimmen. In der Wöchnerinnenfrage sind wir für die sozialdemokratischen Anträge.

Nach kurzer weiterer Debatte tritt Vertagung ein.

Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung. Schluß ¾ 6 Uhr.

Ausland.

Vom Balkan.

Eine aus ungefähr 60 Mitgliedern bestehende Deputation der bulgarischen Sobranje überreichte am Sonntag dem Fürsten die Adresse in Beantwortung der Thronrede. Bei diesem Anlaß hielt der Fürst eine Ansprache, in der er sagte:

Die Einmütigkeit, mit welcher das Volk die Erklärung der Unabhängigkeit aufgenommen hat, gibt mir einen noch tieferen Glauben an die Zukunft des Vaterlandes. Diese Einmütigkeit beweist, daß das bulgarische Volk auf eine glänzende Zukunft zählen kann. Ich bin glücklich, die Abgeordneten um die Regierung geschart zu sehen; denn die Bürgschaft unseres Erfolges liegt in der Uebereinstimmung zwischen Volk, Regierung und Krone. Ich rechne auf Ihren Patriotismus sowie auf den Eifer der Regierung. Ich bin stolz darauf, daß ich, unterstützt durch das Volk, die unterbrochene Kette der bulgarischen Könige wieder zusammenfügen konnte. Dank der in entscheidenden Augenblicken bewiesenen Ausdauer können wir auf die Zukunft Bulgariens vertrauen.

Die in Sofia erscheinende „Agence Bulgare" bezeichnet die Meldung, nach welcher das bulgarische Ministerium dem Fürsten seine Demission unterbreitet haben soll, als jeder Grundlage entbehrend.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel wurde Generalinspekteur Hilmi Pascha zum Minister des Innern, der bisherige Minister des Innern, Hakki Pascha, zum Unterrichtsminister ernannt. Advokat Refik, der nach der Wiederherstellung der Verfassung Polizeiminister geworden war, wurde zum Justizminister, der bisherige Justizminister, Hassan Fehmi-Pascha, zum Präsidenten des Staatsrats ernannt, während der bisherige Präsident des Staatsrates, Tewfik Pascha, und der bisherige Unterrichtsminister, Ekrem, zu Senatoren ernannt wurden.

Bei Chinka im Bezirk Korendos, im Wilajet Janina, kam es zu einem Zusammenstoße mit einer aus 40 Mann bestehenden griechischen Bande, welche unter der Führung eines gewissen Impostetki stand. Die türkischen Truppen hatten einen Verlust von sechs Toten.

Das Konstantinopeler Amtsblatt meldet, daß eine Spezialkommission Spenden für die Truppen in der europäischen Türkei sammle.

Persien. Nach einer Meldung aus Teheran ist die neue beratende Versammlung am 29. November vom Schah gebildet worden. Sie setzt sich zusammen aus etwa 40 Prinzen, Notabeln, und Kaufleuten, die vom Großwesir ernannt und vom Schah bestätigt werden. Die Sitzungen dieser Versammlung sollen geheim sein und den Zweck haben, über Verbesserungen in verschiedenen Verwaltungszweigen zu beraten. Ein Wahlgesetz zu entwerfen, hat die Versammlung keinen Auftrag. Die Regierung schlägt vor, Abdul Muly nach Peterburg zu entsenden, angeblich um dem Kaiser von Rußland wegen des Ablebens des Großfürsten Alexis das Beileid der Regierung auszudrücken, und sodann nach Berlin und Wien, um dem deutschen Kaiser aus Anlaß der Vermählung des Prinzen August Wilhelm bezw. Kaiser Franz Josef aus Anlaß seines Regierungsjubiläums Glückwünsche zu übermitteln. Man glaubt jedoch, daß mit der Mission die Förderung der weiteren politischen Pläne des Schahs an den verschiedenen Höfen bezweckt wird.

Wie uns ferner aus Teheran gemeldet wird, bestätigte der persische Minister des Aeußern in Erwiderung auf die englisch-russische Note vom 30. November aufs neue die Absicht des Schahs, ein „Medschlis" zu gewähren, das dem Charakter und den Wünschen des Volkes angepaßt sei und den Lehrsätzen des Islam entspreche.

Bei Redaktionsschluß wird uns noch bekannt, daß den Vorsitz in dem am 29. November eröffneten Reichsrat der frühere Justizminister Nijam el Mülk führt. Die Sitzungen werden im Stadtpalais des Schahs abgehalten werden. Die Hauptaufgabe des neuen Reichsrates soll in der Ausarbeitung neuer Wahlgesetze bestehen, die alle Parteien befriedigen sollen.

Haiti. Wie aus Port-au-Prince berichtet wird, bleiben die Revolutionäre nach wie vor siegreich. Die Ortschaften Miragoane und Petit-Goave sind in ihrem Besitz und die Aufständigen nähern sich der Hauptstadt, die befestigt wurde. Man glaubt, daß von den Kriegsschiffen im Hafen Streitkräfte landen werden, um Plünderungen und Angriffe gegen Ausländer zu verhüten.

Eine spätere Meldung aus Port-au-Prince besagt, daß dort eine Panik unter der Bevölkerung ausgebrochen ist, weil man eine Plünderung der Stadt durch die Aufständischen befürchtet. Die Geschäfte sind geschlossen, Türen und Fenster verbarrikadiert worden. Die Fremden haben über ihrem Eigentum die Flagge ihres Landes gehißt. Die Märkte sind verlassen, da die Landbevölkerung, die zum Verkauf ihrer Erzeugnisse in die Stadt gekommen war, unter Zurücklassung ihrer Habe flohen. Präsident Nord. Alexis beharrt auf seiner Entschließung, den Kampf fortzusetzen.

Bei Redaktionsschluß wird uns noch aus Washington gedrahtet, daß, wie aus bester Quelle festgestellt werde, die Regierung der Vereinigten Staaten gegenwärtig nicht die Absicht habe, in Haiti zu intervenieren, wo es sich um eine rein interne Angelegenheit handle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812012-19/fragment/page=0001

Aus Nah und Fern.

700 Menschen ertrunken? Nach einer Depesche aus Tschifu stießen auf dortiger Reede zwei japanische Dampfer zusammen. Einzelheiten fehlen noch, doch verlautet, daß 700 Personen dabei ertrunken sein sollen.

Aus der Sichtung der Papiere des verhafteten Filialleiters Kluge in Berlin geht hervor, daß er, der noch in der Nacht vor seiner Verhaftung um Tausende spielte, zwangsweise dem Amtsgericht zur Ableistung des Offenbarungseides vorgeführt werden sollte, weil er wegen 25 Mk. vergeblich verklagt war.

Stadtverordnetenversammlung

Montag, 30. November, 4 Uhr; öffentliche Sitzung.
Vorsitz: Stellvertretender Vorsteher Justizrat Föhring.

Unter den Eingängen wird die Petition des Haus- und Grundbesitzervereins Halle-Nord wegen des Giebichensteiner Friedhofes (wir haben über diese Frage mehrmals gesprochen) dem Bauausschuß überwiesen. Die Eingabe der Anwohner der Zietenstraße usw. wegen der Wasserschäden aus dem Mai wird auf sechs Wochen zurückgelegt, da bis dahin ein Magistratsantrag in dieser Sache erwartet wird. Der Landerwerb von der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten (1 200 00) wird dem Etatsausschuß überwiesen. Die Tagesordnung der geschlossenen Sitzung wird durch Aufnahme eines Initiativantrages in rein persönlichen Sachen eines Stadtrates ergänzt und dann in die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung eingetreten.

1a. Die Stadt nimmt die Schenkung des Vorstehers Geheimrats Steckner (10 000 Mk.) und die des Herrn Bankier Kurt Steckner (5000 Mk.) zur Stärkung der Freiherrn von Stein-Stiftung an; die Stadtverordnetenversammlung ermächtigt den Vorsitzenden, den Spendern den Dank der Versammlung zum Ausdruck zu bringen.

1. Für die am 10. Januar 1909 in Aussicht genommene Zählung der Arbeitslosen durch das Gewerkschaftskartell bewilligt der Magistrat 300 Mk., vorausgesetzt, daß das gesamte Erhebungsmaterial an das Statistische Amt zur Aufbewahrung sofort nach der Erhebung abgeliefert wird und das eigentliche Erhebungsformular des Kartells der Prüfung des Direktors des Statistischen Amtes unterliegt. Auf Antrag der Referenten (Stadtv. Professor von Blume und Beige) stimmt die Versammlung dem Magistratsbeschlusse zu.

2. Die Deputation zur Verwaltung des Asyls für Obdachlose empfiehlt, 20 wollene Decken zu beschaffen. Die erforderlichen Kosten bis zum Betrage von 175 Mk. werden bewilligt auf Antrag des Referenten (Stadtv. Aßmann).

3. Das Fahrdahnpflaster der Raffineriestraße zwischen Merseburgerstraße und der östlichen Grenze des Grundstücks Raffineriestraße Nr. 43 (gegenüber der Bruckdorferstraße) muß mit neuem Pflaster versehen werden. Die Befestigung der Fahrbahn wird jetzt endgültig, so daß die entstehenden Kosten eingezogen werden können. Auf Antrag des Referenten (Stadtv. Stephan) wird die Neupflasterung beschlossen und die erforderlichen Mittel, 14 500 Mk., bewilligt. Die Raffineriestraße von der Merseburgerstraße bis zur östlichen Grenze des Grundstücks Nr. 43 wird als Einheit festgesetzt.

4. Der Fabrikant Wilhelm Huch hatte sich zur unentgeltlichen Abtretung des von seinem Grundstück Wörmlitzerstraße Nr. 97 fluchtlinienmäßig zur Straße entfallenden Landes unter der Bedingung der Anrechnung des Landwertes auf die künftigen Straßenausbaukosten bereit erklärt, später aber die gleiche Entschädigung (25 Mk.) verlangt, wie andere Anlieger der Wörmlitzerstraße. Da der Fabrikant zur unentgeltlichen Hergabe des Landes nicht gezwungen werden kann, die Abrechnung der Straßenherstellungskosten aber sehr bald erfolgen wird, so werden ihm für die Parzellen von 10 Quadratmeter Größe 250 Mk. bewilligt. (Ref. Stadtv. Emmer.)

5. Die Einrichtung einer Arbeits-Abteilung im Asyl für Obdachlose wird beschlossen. Die Zahl der Insassen ist beständig gewachsen, am 18. Oktober betrug sie 40 Frauen mit 125 Kinder. Die Aufenthaltsdauer der Insassen hat sich ebenfalls immer mehr verlängert. Das Asyl ist seinem eigentlichen Zwecke entfremdet und zum Teil zu einem Armen-Hause geworden. Ein großer Teil der Insassen muß von der Deputation, da genügende Arbeitsfähigkeit oder -Gelegenheit fehlt, mit Barmitteln unterstützt werden, ohne daß hierfür ein Entgelt in Gestalt von Arbeitsleistungen geforderd wird. Es erscheint nicht mehr richtig, Frauen, die den Verdacht der Arbeitsscheu erwecken und die es an eifrigen Bemühungen, sich ein anderweites Obdach zu verschaffen, fehlen lassen, monatelang, Jahr um Jahr und länger in der Anstalt wohnen zu lassen, ohne sie zu geeigneten Arbeiten anzuhalten. Schon aus erzieherischen Gründen muß die Möglichkeit des Arbeitszwanges unbedingt geschaffen werden, sie hat die Gewöhnung der Insassen an eine geregelte Lebensführung zum Ziele. Die Einrichtung des Arbeitsbetriebes macht die Annahme einer Arbeits-Aufseherin erforderlich, für die ein Jahreslohn von 900 Mk. angemessen erscheint, sie soll auch sonst die Hausmannskeute unterstützen, weitere Bezüge stehen ihr nicht zu. Sinkt infolge der Einführung des Arbeitszwanges die Zahl der Insassen, so kann der Arbeitsbetrieb eingestellt und die Aufseherin entlassen werden. Für die Beschaffung erforderlicher Einrichtungsgegenstände, Arbeitsstiche und dergleichen, werden bis zu 300 Mk. gefordert, zusammen also zunächst mit dem halben Jahreslohn 750 Mk. Auf Antrag des Referenten (Stadtv. Prof. von Blume) tritt die Versammlung dem Beschlusse bei. In der Debatte wird vom Stadtv. Kühme darauf hingewiesen, daß der Magistrat nahezu gezwungen wurde, diese Vorlage einzubringen, denn unter den Insassen des Asyls sind auch wirklich Frauen, die nicht arbeiten wollen; durch die Einführung dieser Arbeitsgelegenheit wird wenigstens ein kleines Entgelt für die von der Stadt aufgewendeten Kosten geschaffen. Der Stadtv. Sozialdemokrat Thiele glaubt allerdings, daß so das Asyl in eine Korrektionsanstalt verwandelt wird, er schien also da von einem Recht auf Arbeit nichts wissen zu wollen. Seine Angriffe gegen den Verein Volkswohl werden gleichfalls vom Stadtv. Kühme zurückgewiesen.

6. Die Säle des zweiten Obergeschosses im Asylgebäude sollen nach den Vorschlägen des Hochbauamtes zu sechs Wohnungen für Insassen eingerichtet werden. Die nach dem Kostenanschlage erforderlichen Kosten (850 Mk. Baukosten und 600 Mk. für Einrichtung der sechs Zimmer), zusammen 1450 Mk., werden bewilligt auf Antrag des Referenten (Stadtv. Probst). Maßgebend war für die Einrichtung der Wohnungen der Umstand, daß seit geraumer Zeit die Baulust vermindert ist, vor allem aber die infolge der wirtschaftlichen Depression nahe gerückte Möglichkeit, daß zum Januar wegen Nichtzahlung der Miete weitere Familien exmittiert und obdachlos werden.

7. Die Uebernahme der von der Firma Gentrup u. Petri zunächst probeweise an den 16 Dampfkesseln des Elektrizitätswerkes eingebauten automatischen Wasserstandsreglern (Patent Hannemann) wird beschlossen und die Mittel in Höhe von 7453,95 Mark bewilligt. Durch den Einbau der selbsttätigen Regler wird ein stets gleichmäßiger Wasserstand im Kessel und damit eine erhebliche Entlastung des Heizerpersonals, sowie wegen der Verweidung überflüssiger Speisung eine Brennstoffersparnis erzielt. (Referent Stadtv. Zell.)

8. Die oberen Wandflächen in der Großviehschlachthalle werden auf Kosten der beim Anstrich der Eisenteile ersparten Summe von 385 Mk. mit einem neuen Anstrich versehen werden. Nach der Kostenberechnung würden 336 Mk. in Frage kommen. Diese Summe wird auf Antrag des Referenten (Stadtv. Probst) bewilligt.

9. Zur Schaffung von Arbeitsgelegenheit sollen die zur fluchtlinienmäßigen Verbreiterung der Talstraße vor dem Landgestüt Kreuz vorzunehmenden Erdarbeiten jetzt ausgeführt werden. Die Kosten sind auf 16 000 Mk. veranschlagt und werden aus der Anleihe von 1900 bewilligt. (Ref. Stadtv. Reichardt.) Stadtv. Sozialdemokrat Thiele wird, weil er einen Stadtverordneten einen „Oberscharfmacher" nannte, zur Ordnung gerufen.

10. Eine Baustelle an der Hohenzollernstraße neben dem Grundstück der Paulusgemeinde gegenüber der Landwirtschaftskammer will ein Bürger zu dem Kaufpreis von 15 Mk. für den Quadratmeter unter der Bedingung kaufen, daß ihm die Fläche frei von Straßenausbau- und Freilegungskosten übereignet wird. Mit Rücksicht darauf, daß bei der bedeutenden Tiefe (51 Meter) und geringen Straßenfront (14 Meter) die Straßenausbaukosten kaum 1,50 Mk. betragen, daß ferner die Bauzonenordnung für die Hohenzollernstraße Vorgärten vorschreibt, hält der Magistrat den gebotenen Preis für angemessen, ben besonders Stadtrat Dr. Krahmer vertritt. Man müsse berücksichtigen, daß das Hinterland als Gartenland viel niedriger im Preise stehe. Die Baudeputation wie auch der Grunderwerbsausschuß (Ref. Stadtv. Blumentritt) halten 20 Mk. für den richtigen Preis. Der Verkauf zu diesem Preise wird mit 48 Stimmen zugegeben. Der Käufer ist übrigens der Stadtv. Schmidt. Der Name sollte erst geheim bleiben. (Warum?)

11. Das ehemalige Zuckersiederei-Grundstück an der Glauchaer-Straße wird vom jetzigen Besitzer Louis Haas erschlossen werden. Zu diesem Zwecke wird geplant, auf dem Grundstücke eine nach der Gerberstraße führende Straße anzulegen. Dieses Projekt kann jedoch noch nicht zur Vorlage gelangen, da die Verhandlungen mit dem Wasserbau-Fiskus über die spätere Ueberbrückung der Gerbersaale noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Um aber dem Unternehmer schon jetzt eine teilweise Bebauung des Grundstücks zu ermöglichen, ist es nötig, für die Front an der Glauchaer-Straße (Hospitalplatz), sowie für die Einmündung der projektierten Straße die Fluchtlinie festzusetzen. Die Straßen- und Baufluchtlinienvorlage wird auf Antrag des Referenten (Stadtv. Giese) genehmigt.

12. Für die Strecke der Wielandstraße, von der projektierten Straße VI bis zum Dessauerplatz, sind teilweise 5 Meter tiefe Vorgärten vorgesehen worden. Die von dem Eigentümer vorgenommene Parzellierung des angrenzenden Baugeländes macht in Rücksicht auf die geringe Tiefe der Grundstücke eine wesentliche Aenderung des westlichen Vorgartens nötig. Mit der neuen Fluchtlinie erklärt sich die Versammlung auf Antrag des Referenten (Stadtv. Stephan) einverstanden.

13. Die Petition des ersten kommunalen Vereins wegen der Beschleunigung der eventuell provisorischen Herstellung des Fußsteiges und der Fahrbahn über die Klausbrücke und Verlegung der Arbeiten der Auswechselung der Gas- und Wasserrohre in das Jahr 1909 wird für erledigt erklärt. (Referent Stadtv. Emmer.)

14. Vom 1. Januar 1909 ab soll, wie wir bereits mitteilten, eine Friedhofs-Verwalterstelle des Stadtgottesackers gegründet werden. Der neue Gemeindebeamte soll die Bezüge der Gehaltsklasse IV (Klanglisten 1500 Mk. Jahresgehalt, steigend in sechs dreijährigen Stufen um je 150 Mk. auf 2400 Mk.) erhalten, außerdem wird freie Dienstwohnung in pensionsfähigen Werte von 90 Mk. gewährt. Die Ausübung von Nebenbeschäftigungen gegen Entgelt soll nicht gestattet werden. Die bisher an den Friedhofsinspektor gezahlten Gebühren für Gräber-Unterhaltung verbleiben der Friedhofs-Verwaltung, die die Pflege der Gräber selbst besorgen läßt. Bisher erhielt der jetzt in den Ruhestand tretende Beamte die freie Wohnung und die Gebühren für die städtseitig übernommene Pflege von Gräbern. Im übrigen war er auf die Einnahmen angewiesen, die er für Gräberpflege von Privaten bezog. Diese sind recht erheblich gewesen. Der Magistrat will zunächst für die Stelle einen Militäranwärter vorsehen. In der Debatte wurde aber verschiedentlich lebhaft dafür eingetreten, daß man für diese Stelle einen gelernten Gärtner annehmen solle. Es wurde ein diesbezüglicher Antrag sowohl wie der Vertagungsantrag abgelehnt und der Magistratsantrag angenommen. Die Entscheidung über die Qualifikation des betreffenden Beamten wird aber erst nach der Stellungnahme der Friedhofsdeputation erfolgen. (Referent Stadtv. Döhler.)

15. und 16. Zur Verstärkung der erschöpften Position des Stadthaushaltsplanes für Bureaubedürfnisse des Stadtausschusses werden 250 Mk., für die nicht ausreichende Position des Etats für Schreibmaterialien und anderer Bureaubedürfnisse 500 Mk. bewilligt. (Ref. Stadtv. Engelke und Zell.) Bei diesen Punkten weist Stadtv. Helmecke darauf hin, daß durch eine Zentraleinkaufsstelle für derartige Bureaubedürfnisse, Schreibmaterialien usw. nicht unerhebliche Ersparnisse gemacht werden könnten.

17. Bisher wurden die Nahrungsmittel-Untersuchungen für die Stadt Halle durch das hygienische Institut der Universität ausgeführt; für 1000 Untersuchungen waren 4000 Mk. jährlich zu zahlen). Da die Universität für jede Untersuchung 6 Mk. verlangte, die Stadt das aber nicht zahlen wollte, wurde der Vertrag zum 1. Oktober gekündigt. Bis zum 1. April 1909 hat die Landwirtschaftskammer die Untersuchungen für den vertraglich festgelegten Preis von 4 Mk. übernommen, lehnt aber die Untersuchungen schon jetzt für eine weitere Zeit ab. So ist die Notwendigkeit entstanden, ein eigenes städtisches Untersuchungsamt zu errichten. Die laufenden Ausgaben sind 6500 Mk., die einmaligen auf rund 5000 Mk. veranschlagt. Die Einrichtung wird beschlossen (Ref. Stadtv. Sanitätsrat Dr. Herzau), aber schon in der Debatte von den Sachverständigen Stadtv. Geheimrat Schmidt-Rimpler und Professor Dr. Brandes darauf hingewiesen, daß sowohl die einmaligen, wie vor allem die laufenden Ausgaben bedeutend höher sein werden. Die Notwendigkeit und der hygienische Nutzen für die Stadt wurden aber als ausschlaggebend angesehen, um auch die späteren höheren Kosten zu tragen.

18. bis 20. werden vertagt.

21. Bei der laufenden Rechnung des städtischen Schlacht- und Viehhofes sind Ueberschreitungen eingetreten, die in der Höhe von 5100 Mk. bei der Schlachthof-Rechnung auf Kosten der zu erwartenden Ueberschüsse und in der Höhe von 7500 Mk. bei der Viehhof-Rechnung aus den zu erwartenden Mehreinnahmen nachbewilligt werden. (Ref. Stadtv. Dehne.)

22. Für das Schulwesen (Oberrealschule: Anschaffung von Lehrmitteln usw.) werden zusammen rund 594 Mk. nachbewilligt. (Ref. Stadtv. Professor Dr. Bangert.)

23. Für Drucksachen, Buchbinderlöhne und Formulare in der Polizei-Verwaltung werden 800 Mk. nachbewilligt. (Ref. Stadtv. Zell.)

24. Die Petition des Droschkenführer-Vereins um Erlaß einer Vorschrift, nach der es gestattet sein soll, die zweispännigen Droschken mit fünf und sechs Fahrgästen zu besetzen, wird gegen den Antrag des Petitionsausschusses (Ref. Stadtv. Nesse) auf Ueberweisung zur Berücksichtigung an den Magistrat durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Man könnte sich nur mit den Droschkenbesitzern hierüber ins Einvernehmen setzen, nicht mit den Droschkenkutschern.

25. Bei dem Kämmereietat, Abteilung für Armenpflege, werden 1340 Mk. nachbewilligt. Es handelt sich um die Ausgaben für Ferienkolonien, Bäder und Kinderheilstätten.

Der Stadtv. Stephan, der seinen 75. Geburtstag beging, wurde von einigen Stadtverordneten mit einem Blumenstrauß erfreut.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 1. Dezember.

— **Der Thüringisch-Sächsische Geschichts- und Altertumsverein** hält heute, Dienstag, nachmittags um 5 Uhr eine Generalversammlung ab, in der der neue 1. (Ehren-) Vorsitzende gewählt werden soll. Wir weisen nochmals auf diese Sitzung hin. Außerdem wird Herr Pastor Krahmer über das Ende eines deutschen Kleinstaates (Köthen) sprechen.

Letzte Telegramme.

Die Ausschreitungen in Prag.

Wien, 1. Dezember. Ueber die tschechischen Ausschreitungen in Prag wird der „Neuen Fr. Pr." gemeldet: Während die deutschen Studenten der Aufforderung der Polizei, das Tor des Deutschen Hauses zu schließen, nachkamen, stürzten sich etwa zehn Wachleute auf sie und traktierten sie mit Stößen und Fußtritten. Während der Räumung des Grabens durch die Gendarmerie erfolgte auf die hintere Front des deutschen Kasinos auf dem Heuwagplatz ein Steinbombardement. Die deutschen Abgeordneten wandten sich an den Ministerpräsidenten und an den Minister des Innern mit der Bitte um Hilfe. Sie beabsichtigen auch, beim Kaiser um eine Audienz nachzusuchen.

Prag, 1. Dezember. Bei den gestrigen Ausschreitungen wurde einem 16jährigen Knaben, der sich unter den Demonstranten befand, der Schädel gespalten. Der Knabe wurde sterbend ins Spital gebracht. Insgesamt kamen über 100 Verwundungen vor. Beim Graben wurde auf die Polizei geschossen. Es erschollen Rufe: Wir werden Euch Kaiserjubiläum schon zeigen, Ihr Mörder! Die Pferde der Schutzleute wurden von hinten mit spitzen Nägeln gestochen, sodaß sie schen wurden und davonliefen.

Berlin, 1. Dezbr. Das Verbot des gestrigen Schönheitsabends ist auf direktes Eingreifen des Ministers des Innern zurückzuführen, weil Fräulein Desmond als Schwertänzerin ihren Körper nicht ausreichend mit einem undurchsichtigen Gewande bekleiden wollte.

London, 30. November. „Pall Mall Gazette" will wissen, England und Holland würden bald durch engere Bande aneinander geschlossen. Holland wünsche eine Konvention mit England abzuschließen. Es sei möglich, daß über weitere Konventionen demnächst verhandelt würde zum Zwecke eines absoluten Schutzes Hollands.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

= **Hallesche Aktien-Bierbrauerei.** In der Sitzung des Aufsichtsrates vom Freitag wurde die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto des vergangenen Geschäftsjahres vorgelegt. Der Bruttogewinn ist ein normaler. Die Abschreibungen wurden wie bisher reichlich vorgenommen. Der Reingewinn würde eine Dividende von mindestens 4½ Proz. rechtfertigen. Der Aufsichtsrat beschloß aber, im Hinblick auf die ungünstigen Aussichten von der Verteilung einer Dividende für dieses Jahr abzusehen.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 30. Novbr. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II schwim. 229½ M, Okt./Nov. 229½ M, Barletta Russo 79/80 kg Sept.-Okt. 230½ M, Febr./März 221½ M, Rosafe 78 kg Sept./Okt. 231½ M, Jan./Febr. 224½ M, Ufa 9 Pud 30 abgelad. 225 M, Austral. Jan./Febr. 227½ M — Futtergerste: Südrußl. 60/61 kg schwim. 127½ M, Dez. 129 M, Jan. 131 M, Jan./März 132 M — Hafer: Libau 50/51 kg 3 % Jan./April 166 M — Mais: Mixed dreihöhig schwim. 156 M, Dez. 153 M, La Plata fällig 158 M, schwim. 155 M, lad. 153 M.

— **Berlin**, 30. Novbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 205,00—206,00 M ab Bahn und frei Mühle, Dezember —,— M, Mai —,— bis —,— M. Roggen, inländischer 167,00—168,00 M ab Bahn und frei Mühle, Mai —,— bis —,— M. Hafer märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. fein 176 bis 180,00 M, mittel 171,00—175,00 M, gering 165,00—170,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, runder 169,50—173,00 M Bulgaren-Mais —,— M frei Waggon. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 156,00—168,00 M, gute 169,00—184,00 M russische und Donau leichte 138,00—142,00 M, schwere 143—150 M ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterwaare mittel 188—193 M. Taubenerbsen 194—200 M, kleine Kocherbsen 210 bis 240 M, Viktoriaerbsen 250—260 M ab Bahn und frei Waggon. Bohnen, weiße kleine 210—220 M, große 260—270 M ab Bahn. Weizenmehl 00 25,25—28,50 M. Roggenmehl 0 und 1 21,00 bis 23,20 M. Weizenkleie 11,20—12,20 M. Roggenkleie 11,60—12,50 M.

— Mittagsbörse: Weizen, inländ. 206,00—207,00 M ab Bahn, Dezember 207,25—207,50—207—208,50 M, Mai 213,50—213,00 bis 213,50—213,00 M. Roggen inländ. 166,00—167,00 M ab Bahn, Dezember 170—169 M, Mai 179,75—179,25—179,75—179,50 M. Hafer Dezember 163,00—162,75—163,00 M, Mai 167,00—166,75 M. Weizenmehl 00 25,25—28,50 M. Roggenmehl 0 und 1 20,90—23,10 M, Dezember 21,20 M, Mai 22,30 M. Rüböl Dezember 66,10 bis 66,30 M, Mai 60,80 M. G.

L. **Weltmarkt**, Berlin, 30. Novbr. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Dezbr. 208,50, Mai 213,00. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 175,05, Dez. 175,00 Chicago Northern I Spring, Dez. 160,00, Mai 166,95. Liverpool Red Winter Nr. 2, März 175,00. Paris Lieferungsware Novbr. 18,50, Budapest Lieferungsware April 223,60. Odessa Ulfa 9 30/80 3—4 % Bes. einschl. Bordoispesen loko —,—. Buenos-Aires Durchschn. Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Dezbr. 169,00, Mai 179,50. Odessa 9 10/12 einschl. Bordoispesen loko —,—. Hafer: Berlin 450 gr. Dezbr. 163,00, Mai 166,75. Mais: Berlin Lieferungsware Dezbr. —,—. Newyork mixed Dezbr. 119,10. Buenos Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Düngemittel.

— **Magdeburg**, 30. November. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lieferung Frühjahr 1909 9,65 M, schwefels. Ammoniak 20% % Lieferung Frühjahr 1909 pr. 61 ℔ br. %, Kalkstickstoff, 19 % 53 ℔ pr. %, ausgeschloss. Peruguano 7 + 9% % 8,30 M, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 7,95 M, Superphosphat 17—19% 19 ℔, Baumwollsaatmehl, entsäuert 55 bis 58 % 8,30 M, Texas 55—58% 8,20 M, Erdnußkuchenmehl 52—56% 7,30 M, Sesamkuchenmehl 50—52% deutsches 7,35 M, Malzenkeimmehl 26—30 % 7,35 M, Mais-ölkuchenmehl 30-36 % 8,00 M, Kokoskuchen, deutsche 30—33 % 8,30 M, Palmkernkuchen, deutsche 23—26% 6,50 M, Leinsaatkuchen, deutsche 36 40 % 8,20 M, Rapskuchen, deutsche 40—43 % 6,15 M, Mohnkuchen, deutsche 42—45 % —,— M, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 5,50 M, helle Biertreber 26—30 % —,— M, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) feinste Ware mit 40 % 11,00 M Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr. Ladungen.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 28. November. (Hopfenbericht.) Bei schwacher Frage wurden heute 250 Ballen zu unveränderten Preisen umgesetzt. Für Export fanden nur vereinzelt kleine Pöstchen Absatz. Die zweitägigen Bahn- und Landzufuhren betrugen 650 Ballen. Schlußstimmung ruhig.

Heutige Preise für: Geringe Marktthopfen bis 15 M, mittel da. bis 30 M, prima do. bis 40 M. Gebirgshopfen bis 48 M, geringe Aischgründer bis 15, mittel do. bis 30 M, prima do. bis 42 M, geringe Hallertauer bis 23 M, mittel do. bis 40 M, prima do. bis 62 M, Hallertauer Siegelgut bis 67 M, geringe Elsässer bis — M,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812012-19/fragment/page=0002

mittel bo. bis 40 ℳ, prima do. bis 55 ℳ, geringe badische bis —, mittel do. bis 42 ℳ, prima do. bis 65 ℳ, geringe Württemberger bis 20 ℳ, mittel do. bis 42 ℳ, prima do. bis 60 ℳ, mittel Posener bis — ℳ, prima do. bis — ℳ, Spalter Land, leichte Lagen bis 57 ℳ, do. schwere Lagen bis 70 ℳ. Für Auswuchs aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

19. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. November 1903, vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

892 1115 40 811 634 2125 240 552 855 72 723 [1000] 90 [1000] 360 3347 668 4019 435 612 894 905 85 5081 50 814 570 618 66 880 6089 83 110 294 872 653 92 783 811 941 7075 126 46 709 [3000] 886 8099 165 71 269 [500] 868 93 876 [500] 93 507 87 882 907 9062 352 466 549 85 771 [3000]

10088 144 47 [500] 221 [3000] 315 [500] 62 [500] 723 85 89 99 11073 160 232 30 827 79 12200 85 838 73 538 903 [500] 13135 641 96 996 14011 179 90 298 [500] 430 621 806 80 [500] 917 [500] 15152 [1000] 239 [1000] 74 82 347 74 559 604 29 812 995 16021 544 70 655 89 97 [1000] 104 861 17151 820 [500] 25 72 622 40 44 95 788 95 18180 868 624 [500] 728 890 903 [500] 19139 561 568 983

20183 87 247 417 658 [500] 737 85 21277 98 611 85 781 868 86 22091 728 497 704 50 959 23056 158 534 612 [1000] 737 83 24647 755 [500] 83 [500] 813 38 43 63 [500] 519 [500] 519 [500] 518 [500] 678 80 702 800 96 26165 97 376 [500] 811 31 491 683 27070 178 503 635 734 973 28007 276 365 751 842 68 81 29110 [1000] 507 640 95 748 [500] 65 813 [500] 78

30004 19 454 58 [1000] 587 792 870 [3000] 87 911 31056 79 90 110 [500] 59 453 658 800 909 32106 95 219 585 944 967 33133 [3000] 246 431 690 741 92 822 35 49 54 70 964 34177 [3000] 583 423 563 779 800 33 35128 81 242 381 434 555 688 930 36079 164 69 587 876 938 37179 521 819 933 38384 [1000] 622 [1000] 91 854 [1000] 86 92 974 [1000] 39002 85 111 426 78 586 772 962 [500] 64

40008 858 65 41030 141 [500] 58 212 25 80 441 94 571 683 837 42023 54 70 812 464 89 43251 78 473 [1000] 540 86 794 44029 40 67 117 400 13 31 790 45028 123 87 217 81 318 93 97 450 663 769 [500] 82 885 903 [500] 46019 [3000] 119 259 398 419 [1000] 47128 344 97 [1000] 48037 164 219 617 725 52 814 28 [1000] 35 96 49232 480 717 [1000] 54 937 81

50125 59 463 618 613 94 51001 488 590 [500] 670 713 54 [1000] 832 47 52371 586 [500] 94 739 921 [3000] 53114 [1000] 209 22 [1000] 535 708 832 54505 [1000] 332 473 723 [3000] 55595 561 710 [3000] 32 963 95 56146 631 [500] 736 93 888 57192 [500] 262 434 [1000] 704 [1000] 894 900 58333 34 85 [500] 420 [500] 548 59025 29 862 761

60234 337 426 61117 466 533 [3000] 935 [3000] 68 92 62204 461 614 735 804 72 902 63115 356 [1000] 517 717 [1000] 810 956 64000 181 489 [1000] 94 823 65239 74 83 347 [1000] 554 621 66162 674 732 846 94 67048 145 417 56 716 68055 61 85 338 90 472 950 69257 739 833

70143 405 58 585 96 71135 256 72184 621 130 56 874 78 73228 440 67 725 [500] 83 927 915 37 74330 87 [1000] 75111 63 82 [1000] 441 854 76034 87 292 425 61 538 671 78 852 [10 000] 77 [1000] 78 48307 164 731 872 [500] 78151 [1000] 231 65 70 486 [1000] 525 685 87 77 79012 [500] 177 212 470 85 520 57 387 82 942

80068 57 850 54 81085 177 886 640 819 942 81 82268 521 57 [500] 634 88 822 919 92 93 [1000] 83122 277 515 [5000] 633 58 83 906 77 84175 [3000] 259 830 55 [500] 629 36 766 882 96 85071 74 149 231 49 303 635 57 843 [500] 967 88 99 [1000] 86284 [500] 87 87101 19 27 255 70 563 613 708 58128 84 235 584 793 [500] 812 [500] 87 88937 449 825 814

90050 77 135 59 776 91780 [500] 85 [500] 92281 86 727 931 84 276 612 737 94032 58 [1000] 107 [1000] 257 873 509 37 907 29 95027 150 60 73 230 [1000] 86 550 678 718 825 926 [500] 96026 269 444 559 98 547 57 111 924 97063 156 438 525 747 98034 161 [500] 214 480 516 868 99157 203 87 64 437 557 736 58 832 [3000] 76 [500]

100015 209 [1000] 432 89 99 612 72 [1000] 99 886 [3000] 968 101058 135 492 552 66 628 67 738 70 916 23 30 102174 [1000] 472 637 [3000] 77 976 103142 21 578 633 723 854 71 104144 894 [3000] 508 830 [500] 925 88 105243 515 937 90 965 [500] 106142 81 90 819 431 [5000] 544 93 731 897 916 35 107008 193 209 80 302 29 50 645 918 84 108047 385 487 604 66 717 58 879 939 [500] 109149 81 249 75 504 776 93 943 [1000] 78

110022 194 98 344 464 645 111030 426 627 77 718 74 832 934 112016 882 92 566 641 720 835 [1000] 113138 88 870 114035 108 97 466 695 779 974 115347 439 541 735 79 93 116199 287 417 516 829 903 9 117050 180 288 391 452 704 854 [500] 910 [500] 69 71 [500] 118172 305 93 [1000] 402 8 524 [500] 631 [500] 721 925 39 119210 705 [500] 909

120021 217 414 506 80 601 [500] 724 84 96 907 43 121006 [500] 278 [500] 449 79 510 122097 242 367 [1000] 69 [500] 580 631 748 912 123106 96 247 [1000] 351 641 765 124115 47 205 544 [1000] 523 54 611 [500] 13 733 [1000] 125152 839 [500] 985 126081 143 225 42 91 [1000] 437 501 765 857 943 127328 56 [1000] 816 92 [1000] 56 [3000] 937 128152 431 640 70 76 983 981 [500] 129078 [1000] 130 [500] 463 985

130098 382 428 [3000] 556 58 78 987 131041 235 319 98 455 653 [1000] 91 775 879 98 975 132099 166 235 441 600 [500] 75 78 845 [3000] 73 133002 50 [500] 294 612 786 830 134025 297 878 617 720 31 38 63 68 812 913 [3000] 135036 86 99 126 49 303 18 47 [3000] 530 96 790 136021 170 90 [3000] 441 [1000] 641 [500] [3000] 45 88 72 [1000] 714 47 70 137044 674 828 138164 [3000] 247 84 [1000] 96 [5000] 498 542 913 139149 355 435 826 962 87

140146 46 380 638 71 817 [1000] 29 71 979 141182 232 61 84 320 539 837 925 142011 51 391 [500] 402 22 512 81 673 73 915 [500] 143008

19. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. November 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

7 200 [1000] 388 420 81 [500] 601 70 96 [500] 93 900 98 1131 501 2115 47 223 [1000] 521 863 [1000] 905 57 3075 410 [500] 64 582 79 [2000] 738 4113 293 637 721 42 541 901 [5000] 83 295 312 506 61 85 95 747 901 933 6096 452 558 [500] 67 612 101 872 7310 597 [1000] 81 8005 274 344 467 [500] 540 780 9225 372 720 ff

10031 67 614 71 11063 60 158 93 271 351 53 778 952 [1000] 58 80 12010 111 65 330 40 426 575 [3000] 89 741 892 13165 250 304 415 810 97 14100 8 203 372 616 89 815 [3000] 929 15113 243 65 413 22 [1000] 580 979 [1000] 16093 174 720 [1000] 49 932 17084 218 325 93 429 69 18057 143 285 490 [3000] 853 947 19024 33 456 600 20 780

21116 99 460 43 659 894 [2000] 340 [1000] 251 331 517 690 753 [500] 975 81 [3000] 22351 603 [3000] 25 732 921 87 23318 93 835 39 [2000] 86 111 47 99 328 60 650 25165 56 295 340 476 82 26290 347 432 805 27084 317 411 77 575 28118 808 80 29932 132 [500] 303 [5000] 6 434 661 887

30164 290 489 546 884 730 971 31070 267 [500] 53 69 80 397 406 69 [500] 657 61 733 [1000] 972 32013 61 144 271 [1000] 99 [1000] 33150 742 865 69 85 906 [500] 34144 397 407 518 31 46 723 35131 38 44 278 394 401 28 554 777 90 938 36130 41 241 97 326 50 524 693 784 971 37115 43 321 483 674 896 38332 79 445 590 604 39121 [500] 31 237 416 82

40137 337 562 813 44 41967 570 75 633 730 42 [1000] 73 91 439 71 955 80 43203 319 44024 114 79 684 96 740 822 [3000] 925 45056 93 164 77 223 360 410 620 36 46247 53 503 853 47461 538 646 [3000] 48006 49 116 358 75 637 794 879 973 49037 132 67 561 91 [1000] 671 [3000] 82 760 79 [1000] 964 [3000]

50155 228 [1000] 427 96 51002 [500] 21 108 226 560 64 694 99 823 52119 207 307 [500] 598 659 89 829 53177 545 53 726 915 [500] 54238 64 423 [1000] 897 55541 77 651 798 821 51 97 [500] 999 56221 397 680 830 61 76 57195 393 551 915 [3000] 98 58065 94 349 489 677 708 965 59109 48 292 886

60117 [500] 250 97 374 [500] 492 697 757 58 [3000] 61060 [1000] 196—267 353 425 [500] 564 629 33 42 753 62074 126 [500] 49 367 613 [5000] 23 728 882 63031 59 61 270 91 361 65 403 [1000] 68 80 939 79 64068 235 585 755 [500] 76 [1000] 932 65251 [3000] 485 565 765 919 86 [500] 66069 435 548 748 [500] 891 67204 21 73 354 572 619 21 752 868 68170 237 435 67 [500] 811 882 69154 260 306 [500] 64 428 540 699 728 867 993 [1000]

70171 201 544 698 702 14 947 71073 75 176 238 321 22 59 466 688 72008 119 266 355 99 467 647 66 750 868 73094 518 971 80 92 74021 450 613 28 770 75127 88 687 76094 212 [500] 61 441 557 77169 417 22 507 631 894 927 78074 102 311 422 63 892 97 79125 309 54 700 835

80102 356 519 73 637 [500] 753 [500] 28 81016 [3000] 164 248 470 595 [500] 723 82102 42 [1000] 61 211 78 83285 332 486 516 720 84226 63 95 649 85086 223 83 [3000] 342 [3000] 415 33 88 550 925 86239 97 342 86 513 96 752 817 58 87213 358 [500] 401 18 803 [5000] 45 88122 555 90 763 893 898 [3000] 918 413 533 91 [500]

90190 [1000] 241 [3000] 80 400 523 [1000] 195 229 389 536 54 701 92487 [1000] 606 949 67 93634 70 [500] 172 74 202 91 331 72 486 522 47 718 30 39 71 821 53 94117 21 323 500 19 22 668 91 [3000] 965 95072 266 204 528 40 67 73 774 845 993 96530 175 275 569 539 616 [1000] 79 762 901 81 97066 232 516 710 97 [500] 98143 235 80 368 85 544 [1000] 909 86 [3000] 99170 377 530 70 608 778 901

100106 64 217 55 [1000] 452 85 542 750 101079 193 272 468 686 780 830 102428 501 681 750 896 931 56 103001 413 585 635 61 882 104087 126 30 77 94 313 445 55 [1000] 670 [3000] 705 19 835 [5000] 105067 91 490 694 865 106058 69 124 41 59 304 569 780 [15 000] 852 107168 272 332 594 99 [500] 665 865 991 108277 [1000] 477 951 109068 91 97 578 802

110046 99 132 290 310 419 547 646 715 823 [3000] 72 75 [3000] 914 111143 297 378 454 56 608 18 70 823 943 88 [3000] 81 112062 [1000] 599 813 967 113137 272 347 75 66 850 915 114200 [500] 429 914 115009 182 722 24 76 823 946 48 116026 27 [500] 74 628 710 14 55 117029 150 51 234 [1000] 327 597 658 118160 86 296 326 819 119013 14 [1000] 84 403 801 [30 000] 87 613 751

120279 533 405 84 517 25 51 641 55 98 770 121184 [500] 589 621 63 [500] 76 764 863 964 75 122102 [3000] 295 615 703 999 123149 420 89 511 30 80 635 95 [3000] 886 90 124215 379 [3000] 433 [1000] 75 536 [500] 924 125339 78 [1000] 410 48 [500] 610 12 805 92 [1000] 903 35 76 89 126374 201 560 752 127600 142 76 298 305 437 754 962 [2000] 83 128115 [500] 38 77 327 93 520 765 76 923 57 904 129191 632 729

130107 224 353 655 78 755 131506 851 132132 66 83 265 718 29 953 133005 46 [500] 113 654 713 44 872 97 977 79 134228 829 90 417 67 853 95 665 723 953 135041 193 877 87 981 [500] 88 136127 [1000] 505 819 [1000] 137266 432 582 635 825 34 89 933 138003 60 122 418 251 77 [1000] 377 625 89 54 766 815 139497 585 792 889

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.
Kartoffelmarkt-Bericht vom 30. November von der Preisberichtstelle des D. L.-R. Tendenz: —. Für Frühkartoffeln in Wagenladungen von 10 000 kg ist bezahlt worden in Mark für 50 kg in Berlin, Rote Dabersche 2,20—2,40; andere rote Sorten 1,85—2,00; Magnum bonum 2,20—2,45; Weiße runde 1,85—1,90. Magdeburg, Magnum bonum 2,00; Weiße runde 1,60; Gelbfleischige weiße 2,75. Gardelegen, Rote Daber 2,00; andere Sorten 1,85; Magnum bonum 2,25; Weiße runde 1,80—1,85. Salzwedel, Rote Daber 1,90; andere Sorten 1,55—1,65; Magnum bonum 1,90—2,00; Weiße runde 1,50. Futter- und Brennware. Berlin, Rote Daber: 0,80—1,60; Andere rote Sorten 0,80—1,60; Weiße Sorten 0,80—1,60. Magdeburg, Rote Daber —; andere rote Sorten —; Weiße Sorten 1,35. Gardelegen, andere Sorten 1,40; Weiße Sorten 1,30. Salzwedel, andere Sorten 1,20; Weiße Sorten 1,20.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken, frei Station, in Mk. für 50 kg. Flocken: Grodtken Kr. Neidenburg 7,85 (bez.), Meischlitz b. Kötschlau i. Distr. 8,00 (Käuf.), Maldeuten i. Distr. 8,25, Alt-Preuß. Kr. Konitz 8,00 (Verk.), Polchow 7,25, Tiwardow 8,00 (Verk.), 8,25 (Käuf.), Kempen bei Lützow 7,50 (bezahlt), Ciskowo Kr. Czarnikau 7,60 (bez.), Niechanowo 7,70 (bez.), 7,60 (Käuf.), Pozarowo b. Wronke 7,75 (bez.), Winnagora b. Miloslaw 7,60 (bez.), Sembten (Fco.) Station Coschen 8,00 (bez.), Heinersdorf (Kr. Lebus) Stat. Trebnitz N.-M. 8,00 (bez.), Labischinek bei Gnesen 8,20 (Verk.), Buslewitz b. Oels i. Schles. 7,85 (bez.), Dez./Jan., 8,00 (bez.), Febr./März), Jellsch Kr. Ohlau 8,25 (Käuf.), Gr.-Strehlitz 8,00 (Verkäuf.), Auras Kr. Wohlau 8,00 (bez.), Hammer b. Kreßlau 7,75 (bez. Jan./März), Polsen (Wohlau) Landw. Brennerei-Genossenschaft 8,00 (Käuf.), Mestlichen bei Wirtsdorf (Märk. Pos. Bahn) 7,80 (Verk.), Besow b. Wend.-Tychow Kr. Schlawe 7,75 (bez.), Dettmannsdorf b. Köslow 8,00 (bez. für Nov./März), Pinnow Uckerm. 8,75 (bez. Anfang September 1200 Ztr.), Ostjesow bei Frankfurt O. 8,15 (bez.), Perleberg 8,50 (Käuf.), Beutnitz 8,40 (bez.), Regenthin 11,00 (Flocken-Gries), Pinnow 8,35, Zuckerfabrik Calbe a. S. 9,00 (Verkäuf.), Karlstadt 8,25 für prompte Lief. (bez.), 8,50 für späte Lief. (bez.), 8,50 (Verk.), Wormleben b. Stolzenberg (Neum.) 8,20 und 8,40 (bez.), Arthmühen 8,40 und 8,75 (bez.), Büstringen (Neuhaldensleben) 8,80 (bez.), 9,00—9,50 (Verk.), Züllichau 8,00 (Verk.), Lindchen b. Petershain N.-L. 8,50 (bez.).

Scheiben: Zuckerfabrik Kosten i. Posen 17,50 für Speiseware (die Fabrik hat bereits 2000 Ztr. zu diesen Preisen verkauft). **Schnitzel:** Schlabendorf bei Zinnitz 8,00, Bentschow i. W. 8,10, Zuckerfabrik Calbe a. S. 8,00 (Verk.), Zuckerfabrik Kosten i. Posen 18—22,50 für Speiseware (die Fabrik hat bereits 2000 Ztr. zu diesen Preisen verkauft), Kartoffeltrocknungsfabrik Soldin 7,75 (Verk.). (D. L.-R.)

— **Magdeburg**, 30. November. Prima Kartoffelmehl und -Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 19,75—20,25 Mk. Die Handelskammer.

— **Berlin**, 30. Nov. Kartoffelstärke 19,75—20,25 Mk., Kartoffelmehl 19,75—20,25 Mk., feuchte Stärke 10,80 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 30. Nov. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 61,00—62,00 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 68,00—69,00 Mk. per Loko-Lieferung. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 30. November. Spiritus stetig, November 28 G., Nov.-Dez. 28 G., Dez.-Jan. 28 G.

— **Paris**, 30. Nov. Spiritus fest, Nov. 36,75, Dez. 36,75, Jan.-April 37,50, Mai-Aug. 39,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 30. November. Rüböl loko 70,00, Mai 65,00.

— **Hamburg**, 30. November. Rüböl ruhig, loko verzollt 69,00.

— **Amsterdam**, 30. Nov. Leinöl behauptet, loko 22½, Dezember 22⅝, Jan.-April 22⅞, Mai-August 22⅞, Sept.-Dezbr. 21⅞.

— **Paris**, 30. November. Rüböl matt, Nov. 79,25, Dez. 78,75, Jan.-April 73,75, Mai-August 66,50.

Zucker.

W. Hamburg, 30. Nov. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Novbr. —,—, per Dezbr. 20,45, per Januar 20,65, per März 20,95, per Mai 21,15, per August 21,50. Tendenz: behauptet.

W. London, 30. Nov. 96% Java-Zucker prompt fertig. 11 sh. 1½ d. Verk. Rüben-Rohzucker November ruhig, 10 sh. 2½ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 30. Nov. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Dezember 29 G., März 28½ G., Mai 28½ G., September 28½ G. Tendenz: schleppend.

— **Amsterdam**, 30. Nov. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 35.

— **Havre**, 30. November. Kaffee. Good average Santos Dezember 38,50, März 38,00, Mai 38,00, Sept. 38,00. Tendenz: behauptet.

W. Rio de Janeiro, 28. November. Kaffee. Zufuhr 10000 Sack in Rio, 33000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 30. November. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko 47 Pfg.

— **Antwerpen**, 30. Nov. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Dezember 5,30 Käufer. September 5,07½ Käufer. Ruhig.

— **Liverpool**, 30. Novbr. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Willig. Per Dez. 4,74, Dez.-Jan. 4,71, per Jan.-Febr. 4,71, per Febr.-März 4,71, per März-April 4,71, per April-Mai 4,72, per Mai-Juni 4,73, per Juni-Juli 4,73, per Juli-August 4,72, per August-Septbr. 4,67.

Petroleum.

— **Hamburg**, 30. November. Petroleum geschäftslos, Standard white loko —.

Metalle.

— **Amsterdam**, 30. November. Bancazinn träge, loko 82¼.

— **London**, 30. Nov. Silber 22⅝/16 Lstrl., Chili-Kupfer 63⅞ Lstrl., per 3 Monate 64¹³/₁₆ Lstrl., Blei, span., 13⅝/16 Lstrl., engl. 13½ Lstrl., Zinn 135 Lstrl., Zink 21½ Lstrl.

— **Glasgow**, 30. Nov. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 49 sh. 5 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig**, 30. Novbr. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 567 Rinder, und zwar 122 Ochsen, 43 Kalben, 215 Kühe, 187 Bullen; 221 Kälber, 600 Stück Schafvieh, 1863 Schweine, und zwar nur deutsche; auf 3251 Tiere. Preise: Ochsen: I. 81, II. 75, III. 67, IV. 56 ℳ für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. 76, II. 70, III. 63, IV. 55, V. 45 ℳ für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 68, II. 63, III. 58 ℳ für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 51, II. 45, III. 32, IV. — ℳ für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 40, II. 35, III. 25 ℳ für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 70, II. 67, III. 64, IV. 63 ℳ für 50 kg Schlachtgew. Verkauft: 489 Rinder, und zwar: 104 Ochsen, 38 Kalben, 185 Kühe, 162 Bullen; 221 Kälber, 450 Schafe, 1835 Schweine. Geschäftsgang: Rinder sehr langsam, Kälber sehr langsam, Schafe sehr langsam, Schweine mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 30. Novbr. Roter Winter-Weizen loko 113⅛, per per Sept. 113⅝, Dez. 114¾, per Mai —,—, per Juli —,—, Mais per Sept. 71½, per Dez. 70⅞, per Mai 70½. Mehl 4,10.

Getreidefracht nach Liverpool 2.

W. Chicago, 30. November. Weizen per Sept. 103¼, per Dez. 108¼, Mais per Dezember 62⅝.

W. New-York, 30. November. Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia 8,45, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 1,70.

W. New-York, 30. Novbr. Schmalz Westernsteam 9,70, Rohe und Brothers 10,05.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:3-1711337304-16872166X190812012-19/fragment/page=0003

Berliner Börse, 30. Nov. 1908

Die Rubrik in Gursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 2 1.Jan. | 4 1.Apr. | 7 1.Juli | 10 1.Okt. | 1 1.1. | 4 1.4. | 7 1.7. | 10 1.10. | 2 15.2. | 5 15.5. | 8 15.8. | 11 15.11. | 1 15.1. | 4 15.4. | 7 15.7. | 10 15.10. | 2 15.3. | 5 15.6. | 8 15.9. | 11 15.12. | 1 Vierteljährlich 1.4.7.10. | 2 Halbjährlich 1.7. | 3 Jährlich 1.1. | 4 Monatlich 1.1.3.5.7.9.11. | 5 Monatlich 1.2.4.6.8.10.12. | 6 Monatlich 15.1.3.5.7.9.11. | 7 Monatlich 15.2.4.6.8.10.12. | 8 Monatlich 15.3.6.9.12. | 9 Vierteljährlich 1.4.7.10. | 10 Vierteljährlich 15.1.4.7.10. | 11 Vierteljährlich 15.2.5.8.11. | 12 Vierteljährlich 15.3.6.9.12. | 13 Monatlich 1.2.3.4.5.6.7.8.9.10.11.12. | 14 Monatlich 15.1.2.3.4.5.6.7.8.9.10.11.12. | 15 Monatlich 15.2.3.4.5.6.7.8.9.10.11.12.

Börsenumsatzsteuer: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Gest. 1 E. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85, — 7 E. Gold: 12, — 1 E. Rubel: 1,70, — 1 M. Dukat: 1,50, — 1 Kr.: 1,125, — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20, — 1 Peso: 4,20, — 1 Yen: 4,20, — 1 Milr.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 6% Lombardzinsfuß 6½ Privatdiskont 4⅝%.

Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der Industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen sind mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Renten-werten ist der Zinstag von Kupon- und Dividendenscheinen, Unverzinsliche Loospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungs-Aktien und Genussscheine wenn der Tag des Geschäftsjahres an auf den Neujahrstag fällt, in Prozenten notiert, und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an gerechnet. Unverzinsliche Anleihen, Bank- u. Bahn-Aktien betragen die Lisenscheine 4 pCt. und zwar werden diese vom Beginn des Kurszettel: Bei den Renten-werten ist der Zinstag von Kupon- und Dividendenscheinen, Unverzinsliche Loospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungs-Aktien und Genussscheine wenn der Tag des Geschäftsjahres an auf den Neujahrstag fällt, in Prozenten notiert, und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an gerechnet.

Bisch. Fds. u. Staats-Pap.																													
Dt. Reichs-Schatz	4	4	105.50	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00
do. 1. 4. 12	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50
do. 1. 7. 12	4	4	100.70	G	4	4	100.70	G	4	4	100.70	G	4	4	100.70	G	4	4	100.70	G	4	4	100.70	G	4	4	100.70	G	4	4	100.70
do. 1. 4. 09	4	4	104.25	G	4	4	104.25	G	4	4	104.25	G	4	4	104.25	G	4	4	104.25	G	4	4	104.25	G	4	4	104.25	G	4	4	104.25
do. Schatz 09	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50
Dt. Reichs-Anl.	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50
do. do. 1. 4	4	4	102.30	G	4	4	102.30	G	4	4	102.30	G	4	4	102.30	G	4	4	102.30	G	4	4	102.30	G	4	4	102.30	G	4	4	102.30
do. 1. 10. 12	4	4	100.20	G	4	4	100.20	G	4	4	100.20	G	4	4	100.20	G	4	4	100.20	G	4	4	100.20	G	4	4	100.20	G	4	4	100.20
do. do. 2	4	4	85.25	G	4	4	85.25	G	4	4	85.25	G	4	4	85.25	G	4	4	85.25	G	4	4	85.25	G	4	4	85.25	G	4	4	85.25
Dt. Schutzgeb.	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50
Preuß. cons. Anl.	4	4	94.50	G	4	4	94.50	G	4	4	94.50	G	4	4	94.50	G	4	4	94.50	G	4	4	94.50	G	4	4	94.50	G	4	4	94.50
do. do. 1	3½	3	85.10	G	3½	3	85.10	G	3½	3	85.10	G	3½	3	85.10	G	3½	3	85.10	G	3½	3	85.10	G	3½	3	85.10	G	3½	3	85.10
do. do. 2	4	4	102.10	G	4	4	102.10	G	4	4	102.10	G	4	4	102.10	G	4	4	102.10	G	4	4	102.10	G	4	4	102.10	G	4	4	102.10
Bad. 35 fl. 100 l.	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60
do. do. 02	4	4			4	4			4	4			4	4			4	4			4	4			4	4			4	4	
Bayer. Anl.	4	4	102.20	G	4	4	102.20	G	4	4	102.20	G	4	4	102.20	G	4	4	102.20	G	4	4	102.20	G	4	4	102.20	G	4	4	102.20
do. 1. 10. 12	3½	3	93.90	G	3½	3	93.90	G	3½	3	93.90	G	3½	3	93.90	G	3½	3	93.90	G	3½	3	93.90	G	3½	3	93.90	G	3½	3	93.90
do. Eisb. 01	3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—
do. Lstk. 1. 7	3½	3	92.50	G	3½	3	92.50	G	3½	3	92.50	G	3½	3	92.50	G	3½	3	92.50	G	3½	3	92.50	G	3½	3	92.50	G	3½	3	92.50
do. Schutzgeb.	3½	3	92.00	G	3½	3	92.00	G	3½	3	92.00	G	3½	3	92.00	G	3½	3	92.00	G	3½	3	92.00	G	3½	3	92.00	G	3½	3	92.00
Brem. Anl. 99	3	3	85.50	G	3	3	85.50	G	3	3	85.50	G	3	3	85.50	G	3	3	85.50	G	3	3	85.50	G	3	3	85.50	G	3	3	85.50
do. 05 u. 15	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50
do. 95	3½	3	82.40	G	3½	3	82.40	G	3½	3	82.40	G	3½	3	82.40	G	3½	3	82.40	G	3½	3	82.40	G	3½	3	82.40	G	3½	3	82.40
Cassel Lst.	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
do. XXI. u. 17	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
do. XXII. u. 14	4	4	100.30	G	4	4	100.30	G	4	4	100.30	G	4	4	100.30	G	4	4	100.30	G	4	4	100.30	G	4	4	100.30	G	4	4	100.30
Danzig St. A.	3½	3	94.80	G	3½	3	94.80	G	3½	3	94.80	G	3½	3	94.80	G	3½	3	94.80	G	3½	3	94.80	G	3½	3	94.80	G	3½	3	94.80
do. 1907	4	4	101.50	G	4	4	101.50	G	4	4	101.50	G	4	4	101.50	G	4	4	101.50	G	4	4	101.50	G	4	4	101.50	G	4	4	101.50
do. am 1900	4	4	101.40	G	4	4	101.40	G	4	4	101.40	G	4	4	101.40	G	4	4	101.40	G	4	4	101.40	G	4	4	101.40	G	4	4	101.40
do. do. 93	3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—
do. 55. 67	3½	3	84.50	G	3½	3	84.50	G	3½	3	84.50	G	3½	3	84.50	G	3½	3	84.50	G	3½	3	84.50	G	3½	3	84.50	G	3½	3	84.50
Hessen 09	4	4	101.90	G	4	4	101.90	G	4	4	101.90	G	4	4	101.90	G	4	4	101.90	G	4	4	101.90	G	4	4	101.90	G	4	4	101.90
do. 93. 00	4	4	92.60	G	4	4	92.60	G	4	4	92.60	G	4	4	92.60	G	4	4	92.60	G	4	4	92.60	G	4	4	92.60	G	4	4	92.60
do. 00 u. 06	4	4	92.70	B	4	4	92.70	B	4	4	92.70	B	4	4	92.70	B	4	4	92.70	B	4	4	92.70	B	4	4	92.70	B	4	4	92.70
Lib. St. A. 09	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
do. do. 98	3½	3	92.80	G	3½	3	92.80	G	3½	3	92.80	G	3½	3	92.80	G	3½	3	92.80	G	3½	3	92.80	G	3½	3	92.80	G	3½	3	92.80
Pommern A.	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80
do.	3½	3	93.20	G	3½	3	93.20	G	3½	3	93.20	G	3½	3	93.20	G	3½	3	93.20	G	3½	3	93.20	G	3½	3	93.20	G	3½	3	93.20
do.	3	3	84.20	G	3	3	84.20	G	3	3	84.20	G	3	3	84.20	G	3	3	84.20	G	3	3	84.20	G	3	3	84.20	G	3	3	84.20
do. neue	3½	3	91.60	G	3½	3	91.60	G	3½	3	91.60	G	3½	3	91.60	G	3½	3	91.60	G	3½	3	91.60	G	3½	3	91.60	G	3½	3	91.60
Posen neue	4	4	101.00	G	4	4	101.00	G	4	4	101.00	G	4	4	101.00	G	4	4	101.00	G	4	4	101.00	G	4	4	101.00	G	4	4	101.00
do. alte	4	4	102.00	B	4	4	102.00	B	4	4	102.00	B	4	4	102.00	B	4	4	102.00	B	4	4	102.00	B	4	4	102.00	B	4	4	102.00
do. Cons. A.	3½	3	94.20	G	3½	3	94.20	G	3½	3	94.20	G	3½	3	94.20	G	3½	3	94.20	G	3½	3	94.20	G	3½	3	94.20	G	3½	3	94.20
do. do. 90	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00
do. Lit. B.	3½	3	83.60	G	3½	3	83.60	G	3½	3	83.60	G	3½	3	83.60	G	3½	3	83.60	G	3½	3	83.60	G	3½	3	83.60	G	3½	3	83.60
do. Lit. C.	3½	3	93.10	G	3½	3	93.10	G	3½	3	93.10	G	3½	3	93.10	G	3½	3	93.10	G	3½	3	93.10	G	3½	3	93.10	G	3½	3	93.10
Sächsische A.	4	4	100.75	G	4	4	100.75	G	4	4	100.75	G	4	4	100.75	G	4	4	100.75	G	4	4	100.75	G	4	4	100.75	G	4	4	100.75
do.	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80	G	3½	3	93.80
do.	3	3	84.00	G	3	3	84.00	G	3	3	84.00	G	3	3	84.00	G	3	3	84.00	G	3	3	84.00	G	3	3	84.00	G	3	3	84.00
do. neue	3½	3	99.50	G	3½	3	99.50	G	3½	3	99.50	G	3½	3	99.50	G	3½	3	99.50	G	3½	3	99.50	G	3½	3	99.50	G	3½	3	99.50
Schles. Stadt	4	4	101.00	G	4	4	101.00	G	4	4	101.00	G	4	4	101.00	G	4	4	101.00	G	4	4	101.00	G	4	4	101.00	G	4	4	101.00
do. Ldsch. 1. A.	4	4	100.20	B	4	4	100.20	B	4	4	100.20	B	4	4	100.20	B	4	4	100.20	B	4	4	100.20	B	4	4	100.20	B	4	4	100.20
Ostpr. Pr. Obl.	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00
do. do. 1.	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50
Pomm. Pr. Anl.	4	4	101.20	G	4	4	101.20	G	4	4	101.20	G	4	4	101.20	G	4	4	101.20	G	4	4	101.20	G	4	4	101.20	G	4	4	101.20
do. do. 2	4	4	91.40	G	4	4	91.40	G	4	4	91.40	G	4	4	91.40	G	4	4	91.40	G	4	4	91.40	G	4	4	91.40	G	4	4	91.40
Pr. Vi. VII	4	4	101.50	G	4	4	101.50	G	4	4	101.50	G	4	4	101.50	G	4	4	101.50	G	4	4	101.50	G	4	4	101.50	G	4	4	101.50
Posen. Pr. Anl.	3½	3	91.40	G	3½	3	91.40	G	3½	3	91.40	G	3½	3	91.40	G	3½	3	91.40	G	3½	3	91.40	G	3½	3	91.40	G	3½	3	91.40
do. do.	4	4	102.80	B	4	4	102.80	B	4	4	102.80	B	4	4	102.80	B	4	4	102.80	B	4	4	102.80	B	4	4	102.80	B	4	4	102.80
do. XX. XXI	4	4	100.40	G	4	4	100.40	G	4	4	100.40	G	4	4	100.40	G	4	4	100.40	G	4	4	100.40	G	4	4	100.40	G	4	4	100.40
do. XXII. XXIII	4	4	96.00	G	4	4	96.00	G	4	4	96.00	G	4	4	96.00	G	4	4	96.00	G	4	4	96.00	G	4	4	96.00	G	4	4	96.00
do. XXX.	3½	3	94.25	B	3½	3	94.25	B	3½	3	94.25	B	3½	3	94.25	B	3½	3	94.25	B	3½	3	94.25	B	3½	3	94.25	B	3½	3	94.25
do. XXV. XXVI	3½	3	97.00	G	3½	3	97.00	G	3½	3	97.00	G	3½	3	97.00	G	3½	3	97.00	G	3½	3	97.00	G	3½	3	97.00	G	3½	3	97.00
do. XXVIII	4	4	102.50	B	4	4	102.50	B	4	4	102.50	B	4	4	102.50	B	4	4	102.50	B	4	4	102.50	B	4	4	102.50	B	4	4	102.50
Westf. Landsch.	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00
do. XIX. u. 09	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
do. XVIII.	4	4	97.50	G	4	4	97.50	G	4	4	97.50	G	4	4	97.50	G	4	4	97.50	G	4	4	97.50	G	4	4	97.50	G	4	4	97.50
do. IX. XI. XIV	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
Westpr. rit. I.	4	4	94.70	G	4	4	94.70	G	4	4	94.70	G	4	4	94.70	G	4	4	94.70	G	4	4	94.70	G	4	4	94.70	G	4	4	94.70
do. II	3½	3	94.70	G	3½	3	94.70	G	3½	3	94.70	G	3½	3	94.70	G	3½	3	94.70	G	3½	3	94.70	G	3½	3	94.70	G	3½	3	94.70
Westf. Prov.	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50	G	4	4	100.50
do. 15. 16	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60
do. ult. 09	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
do. II. III. IV	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50
do. ult. 15	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50	G	4	4	92.50
do. II.	3½	3	83.75	G	3½	3	83.75	G	3½	3	83.75	G	3½	3	83.75	G	3½	3	83.75	G	3½	3	83.75	G	3½	3	83.75	G	3½	3	83.75
Westpr. Prov.	4	4	100.30	G	4	4	100.30	G	4	4	100.30	G	4	4	100.30	G	4	4	100.30	G	4	4	100.30	G	4	4	100.30	G	4	4	100.30
do. do.	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen																													
Ankiam Kr. II	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
Kr. D. Wis. Tl.	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00
Aachen 93	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
do. III. 1912	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60	G	4	4	100.60
do. 1902	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
Altenbg. I. II.	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
do. III.	4	4	91.80	G	4	4	91.80	G	4	4	91.80	G	4	4	91.80	G	4	4	91.80	G	4	4	91.80	G	4	4	91.80	G	4	4	91.80
do. 01 u. 11	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00
do. II. ausw. 19	4	4	100.00	B	4	4	100.00	B	4	4	100.00	B	4	4	100.00	B	4	4	100.00	B	4	4	100.00	B	4	4	100.00	B	4	4	100.00
Apolda 95	4	4	99.30	G	4	4	99.30	G	4	4	99.30	G	4	4	99.30	G	4	4	99.30	G	4	4	99.30	G	4	4	99.30	G	4	4	99.30
Augsburg 93	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00	G	3½	3	93.00
Barmen 99	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
do. 01	4	4	91.40	G	4	4	91.40	G	4	4	91.40	G	4	4	91.40	G	4	4	91.40	G	4	4	91.40	G	4	4	91.40	G	4	4	91.40
do. 07	3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—		3½	3	—
Berlin 04 II.	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00	G	4	4	100.00
do. 76. 87	4	4	97.40	G	4	4	97.40	G	4	4	97.40	G	4	4	97.40	G	4	4	97.40	G	4	4	97.40	G	4	4	97.40	G	4	4	97.40
do. 82. 98	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50	G	3½	3	94.50
do. 1904 I. II.	3½	3	93.70	B	3½	3	93.70	B	3½	3	93.70	B	3½	3	93.70	B	3½	3	93.70	B	3½	3	93.70	B	3½	3	93.70	B	3½	3	93.70
do. Handlsk.	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
do. St. Anl.	3½	3	99.90	B	3½	3	99.90	B	3½	3	99.90	B	3½	3	99.90	B	3½	3	99.90	B	3½	3	99.90	B	3½	3	99.90	B	3½	3	99.90
do. do. 1902	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50	G	3½	3	91.50
Bielefeld	4	4	100.10	G	4	4	100.10	G	4	4	100.10	G	4	4	100.10	G	4	4	100.10	G	4	4	100.10	G	4	4	100.10	G	4	4	100.10
Bonn 96	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
do. 01. 05	4	4	91.25	G	4	4	91.25	G	4	4	91.25	G	4	4	91.25	G	4	4	91.25	G	4	4	91.25	G	4	4	91.25	G	4	4	91.25
Brandenb 10	4	4	100.10	G	4	4	100.10	G	4	4	100.10	G	4	4	100.10	G	4	4	100.10	G	4	4	100.10	G	4	4	100.10	G	4	4	100.10
Breslau 91	3½	3	92.25	G	3½	3	92.25	G	3½	3	92.25	G	3½	3	92.25	G	3½	3	92.25	G	3½	3	92.25	G	3½	3	92.25	G	3½	3	92.25
Burg unk. 10	4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—		4	4	—
Charl. 89. 95	4	4	100.90	B	4	4	100.90	B	4	4	100.90	B	4	4	100.90	B	4	4	100.90	B	4	4	100.90	B	4	4	100.90	B	4	4	100.90
do. 95 u. 11	4	4	92.90	G	4	4	92.90	G	4	4	92.90	G	4	4	92.90	G	4	4	92.90	G	4	4	92.90	G	4	4	92.90	G	4	4	92.90
do. 07 u. 17	4	4	93.50	G	4	4	93.50	G	4	4	93.50	G	4	4	93.50	G	4	4	93.50	G	4	4	93.50	G	4	4	93.50	G	4	4	93.50
do. 96, 99, 02	3½	3	93.25	G	3½	3	93.25	G	3½